Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Dieweil die Welt in ihrer Weißheit“[1]

D-DS Mus ms 444/16

GWV 1141/36 [2]

RISM ID no. 450006462 [3]

---

[1] Graupner hat sich bei der Titelvergabe geirrt. Die von ihm vertonte Textstelle im Satz 1 (Dictum) lautet nach der *LB 1912:*
1Kor 1, 21 Denn dieweil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch törichte Predigt selig zu machen die, so daran glauben.
Und nach der *LB 1545:*
1Kor 1, 21 **DEnn die weil die Welt / durch jre weisheit / Gott in seiner weisheit nicht erkandte / Gefiel es Gott wol / durch tóríchte Predigte selig zu machen / die / so dar an gleuben.**
Demnach wäre der Titel der Kantate – in Analogie zu der bei Graupner sonst verwendeten Titulierung – (z. B.):
„Dieweil die Welt durch ihre Weisheit Gott in Seiner Weisheit nicht erkannte“.
Graupner schreibt stattdessen auf dem von ihm beschrifteten Umschlag$_{\text{Graupner}}$:
Dieweil die Welt Gott in Seiner Weißheit.
Im 1. Satz (Dictum) vertont er in der Partitur jedoch:
Dieweil die Welt in ihrer Weißheit Gott in Seiner Weißheit.
Um die Verwirrung komplett zu machen, lautet die entsprechende Passage in der Bass-Stimme
Die Weil die Welt durch ihre Weißheit.
Ein (unbekannter) Archivar (?) legte um die Notenblätter der Kantate einen weiteren Umschlag$_{\text{N.N.}}$ mit dem Titel
Dieweil die Welt durch ihre Weißheit, Gott in seiner Weißheit nicht erkannte.
Zusammenfassung:
- Titel auf dem Umschlag$_{\text{Graupner}}$: **Dieweil die Welt Gott in Seiner Weißheit.**
- Titel auf dem Umschlag$_{\text{N.N.}}$: **Dieweil die Welt durch ihre Weißheit, Gott in seiner Weißheit nicht erkannte.**
- Titel im *Katalog: „Dieweil die Welt Gott in/Seiner Weißheit“* (analog zum Graupnerschen Titel **Dieweil die Welt Gott in | Seiner Weißheit**); im *Katalog* wird auf den unterschiedlichen Textbeginn in der Partitur mittels einer Anmerkung hingewiesen (Zitat): „Dieweil die Welt in ihrer Weißheit Gott in …“
- Titel bei RISM: *„Dieweil die Welt Gott in seiner Weisheit“* (analog zum Titel im *Katalog* incl. der dortigen Anmerkung).
- Titel bei *Noack, S. 53: „Dieweil die Welt durch ihre Weisheit“*; eine Anmerkung wie im *Katalog* oder bei RISM fehlt.
- Titel im *GWV-Vokalwerke-FH: „Dieweil die Welt in ihrer Weisheit“*, auf die Problematik der korrekten Titulierung wird hingewiesen: „COMMENTS: Textbeginn in der Partitur: *Dieweil die Welt in ihr Weisheit Gott in etc*“.
- Textbeginn in der Partitur, 1. Satz (Dictum): **Dieweil die Welt Gott in Seiner Weißheit.**
- Textbeginn in der B-Stimme, 1. Satz (Dictum): **Die Weil die Welt durch ihre Weißheit.**

[2] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

[3] http://opac.rism.info/search?documentid=450006462.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag$_{Graupner}$	Dieweil die Welt Gott in | Seiner Weißheit [4]
N. N.	Partitur	—
	Umschlag$_{N.N.}$	Dieweil die Welt durch ihre Weißheit, Gott in Seiner Weißheit nicht erkannte
Noack [5]	Seite 53	Dieweil die Welt durch ihre Weisheit
Katalog	—	Dieweil die Welt Gott in/Seiner Weißheit/a/2 Violin/Viola/ Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Fest. Trin./1736.
RISM	—	*Dieweil die Welt Gott in* | *Seiner Weißheit* | *a* | *2 Violin* | *Viola* | *Canto* | *Alto* | *Tenore* | *Basso* | *e* | *Continuo.* | *Fest. Trin.* | *1736.*

GWV 1141/36:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*. Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 444/16	Signatur auf dem Umschlag$_{N.N.}$: 169. | ~~31~~ | 16 [6] Signatur auf dem Umschlag$_{Graupner}$: 169. | 31.

Zählung:

Partitur	fol. 1^{r}–4^{v}; alte Zählung: Bogen 4–5.
Umschlag$_{Graupner}$	fol. 5^{r}
Umschlag$_{N.N.}$	Keine Angaben zur Zählung.
Stimmen	fol. 5^{v}–6^{r}: Continuo. fol. 7^{r}–17^{v}: Vl$_1$, …, B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1^{r}, Kopfzeile, links	Fest: Trinit:
		1^{r}, Kopfzeile, rechts	M. May: 1736.[7]
	Umschlag$_{Graupner}$	7^{r}	Fest. Trin. | 1736. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag$_{N.N.}$	—	M: Maÿ 1736 — 28. Jahrgang.
Noack	Seite 53	—	V 1736.
Katalog	—	—	Autograph Mai 1736.
RISM	—	—	Autograph 1736.

Anlass (Datum):

Sonntag Trinitatis 1736 (27. Mai 1736)

[4] Wegen der Problematik der korrekten Titulierung der Kantate vgl. die Fußnote 1 auf der 1. Seite.
[5] Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang** | **Quellen**.
[6] Auf dem Umschlag$_{N.N.}$ lautete die Signatur zunächst 169. | 31; zu einem späteren, unbekannten Zeitpunkt wurde durch Durchstreichen der Zahl 31 die Signatur geändert in 169. | 16. Auf dem Umschlag$_{Graupner}$ unterblieb die Änderung.
[7] Datum der Fertigstellung der Kantate.

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1r, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu[8])
		4v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag$_{\text{Graupner}}$ (fol. 5r):

[Cantata ‖] a	Stimmen	fol.[9]	Bemerkungen
2 Violin	2 Vl_1	7r–v 8r–v	Bezeichnung auf der 1. Vl_1–Stimme: Violino. 1. Bezeichnung auf der 2. Vl_1–Stimme: Violino. 1.
	1 Vl_2	9r–v	Bezeichnung auf der Vl_2–Stimme: Vïolino. 2.
Viola	1 Va	10r–v	Bezeichnung auf der Va–Stimme: Viola
(Kontrabass)[10]	1 Cb	11r–v	Bezeichnung auf der Cb–Stimme: Basso.
(Violone)[11]	1 Vlne	12r–v	Bezeichnung auf der Vlne–Stimme: Violone
(Fagott)[12]	1 Fag	13r	Bezeichnung auf der Fag–Stimme: Fagotto Solo.
Canto	1 C	14r–v	Bezeichnung auf der C–Stimme: Canto.
Alto	1 A	15r	Bezeichnung auf der A–Stimme: Alto.
Tenore	1 T[13]	16r–v	Bezeichnung auf der T–Stimme: Tenore
Basſo	1 B	17r–v	Bezeichnung auf der B–Stimme: Baſso.
e | Continuo	1 Cont	5v–6r	Bezeichnung auf der Cont–Stimme (beziffert): Continuo.

C, A, T_1, T_2, B_1, B_2 sind **eingesetzt in**

Stimme/Satz	1	2	3	4	5	6	7
Canto			X			X	X
Alt							X
Tenor		X	X				X
Bass	X			X	X		X

[8] Mitteilung von Guido Erdmann.
[9] Nicht angegebene folii sind leer.
[10] In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
[11] In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
[12]
- Fag_{Solo} nur in Satz 5 (B–Arie Ich ehre, o Jesu, deine Lehre)
- In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben.

[13] T–Stimme, verso Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 1736.

Textbuch:

Original:

Original verschollen.
Titelseite[14]:
Paradoxa Orthodoxa, / oder / Seltsame / Aussprüche / Göttl. Warheiten, / in / poetischen Texten / zur / Kirchen-Music / in / Hoch-Fürstlicher Schloß- / *CAPELLE* / zu / DARMSTADT / aus denen / Sonn- und Fest-Tags Evangelien / vorgestellt und erläutert / auf das 1736.ste Jahr. / Auf Kosten des Waysenhauses. / gedruckt bey G. H. Eylau, Fürstl. Heßis. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Johann Conrad Lichtenberg
(∗ 9.12.1689; † 17.7.1751)

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg
∗ 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent, Architekt, Kantatendichter
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

27.11.1735 – 1.12.1736.

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Dieweil die Welt in ihrer Weisheit Gott in Seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gotte wohl, durch törichte Predigt selig zu machen die, so daran glauben.
[Aus dem 1. Brief des Paulus an die Korinther 1, 21][15]

7. Satz:

Choralstrophe:

Erneu're mich, o Lebensstab, | mit deines Geistes Gaben; | lass mich die Sünden danken ab, | die mich sonst pflag zu laben. | Regiere meinen trägen Sinn, | dass ich die Lüste werfe hin, | die er sonst pflag zu haben.
[9. Strophe des Chorals „Ich komm' jetzt als ein armer Gast" (1658) von Justus Sieber (auch Siber, Siberus; ∗ 7. März 1628 in Einbeck; † 23. Januar 1695 in Bad Schandau)][16]

Lesungen zum Sonntag Trinitatis gemäß Perikopenordnung[17]:

Epistel: Brief des Paulus an die Römer 11, 33–36:

33 O welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie gar unbegreiflich sind sein Gerichte und unerforschlich seine Wege!
34 Denn wer hat des HERRN Sinn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen?
35 Oder wer hat ihm etwas zuvor gegeben, dass ihm werde wiedervergolten?
36 Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

Evangelium: Johannesevangelium 3, 1–15:

1 Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster unter den Juden.
2 Der kam zu Jesu bei der Nacht und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, dass du bist ein Lehrer von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.

---

[14] Abgedruckt bei *Noack, S. 13* ; die Formatierung in Fraktur bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

[15] Text nach der *LB 1912*:
1Kor 1, 21 Denn dieweil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch törichte Predigt selig zu machen die, so daran glauben.

[16] Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

[17]
- Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen.*
- Texte nach der *LB 1912.*

3 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.
4 Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden wenn er alt ist? Kann er auch wiederum in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden?
5 Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.
6 Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.
7 Lass dich's nicht wundern, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsset von neuem geboren werden.
8 Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. Also ist ein jeglicher, der aus dem Geist geboren ist.
9 Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie mag solches zugehen?
10 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Bist du ein Meister in Israel und weißt das nicht?
11 Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und zeugen, was wir gesehen haben; und ihr nehmt unser Zeugnis nicht an.
12 Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage, wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde?
13 Und niemand fährt gen Himmel, denn der vom Himmel herniedergekommen ist, nämlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist.
14 Und wie Mose in der Wüste eine Schlange erhöht hat, also muss des Menschen Sohn erhöht werden,
15 auf das alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche" Schreibweise des Buchstaben u: ŭ statt u (Beispiele: eŭre statt eure oder verleŭmden statt verleumden) wird von Graupner <u>in der Partitur i. d. R. nicht</u> verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ÿ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl seÿd als auch seyd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, <u>Er</u> schenkt uns <u>Seine</u> Gnade" statt „Gott, <u>er</u> schenkt uns <u>seine</u> Gnade"); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D" und „d" des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, <u>Du</u> schenkst uns <u>Deine</u> Gnade" oder „Gott, <u>du</u> schenkst uns <u>deine</u> Gnade"?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „Kommt ihr Weisen, ihr Weisen, …"
nur „Kommt ihr Weisen, …"
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

—

Veröffentlichungen:

—

Kantatentext

Mus ms 444/16	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1r	Dictum *(Basso)*	Dictum *(Basso)*	Dictum[18] *(Bass)*
		Dieweil die Welt in ihrer[19] Weißheit Gott in Seiner Weißheit nicht erkante gefiel es Gotte wohl durch thörigte[20] Predigt ſeelig zu machen die ſo daran glauben.	Dieweil die Welt in ihrer Weißheit Gott in Seiner Weißheit nicht erkante gefiel es Gotte wohl durch thörigte Predigt ſeelig zu machen die ſo daran glauben.	Dieweil[21] die Welt in ihrer Weisheit Gott in Seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gotte[22] wohl durch törichte[23] Predigt selig zu machen die, so daran glauben.[24]
2	1r	Recitativo secco *(Tenore)*	Recitativo secco *(Tenore)*	Secco-Rezitativ *(Tenor)*
		Wie viele brüſten ſich im Wißen	Wie viele brüſten ſich im Wißen	Wie viele brüsten sich im Wissen,
		Gott ſelbſt iſt ȯt[25] von ihrem Thadel freÿ	Gott ſelbſt iſt ȯt von ihrem Thadel freÿ	Gott selbst ist nicht von ihrem Tadel frei!
		doch ſolche Praler müßen	doch ſolche Praler müßen	Doch solche Prahler müssen
		in Gottes Kinder Schul zuletzt mit Schande ſehn	in Gottes Kinder Schul zuletzt mit Schande ſehn	in Gottes Kinderschul' zuletzt mit Schande seh'n,
		daß ihre Kunſt nur Torheit ſeÿ.	daß ihre Kunſt nur Torheit ſeÿ.	dass ihre Kunst nur Torheit sei.

[18] Aus 1Kor 1, 21.

[19] Partitur, T. 1, Textänderung: in ihrer statt durch ihre (vgl. Fußnote 1 auf Seite 1);
B-Stimme, T. 1: durch ihre.

[20] B-Stimme, T. 9, Schreibweise: thörichte statt thörigte.

[21] „dieweil" (alt., dicht.): „weil".

[22] „Gotte" (alt.): „Gott".

[23] Vgl. vorangehende Fußnote zu thörichte/thörigte.

[24] 1Kor 1, 21:

- Fassung nach der *LB 1545*: DEnn die weil die Welt / durch jre weisheit / Gott in seiner weisheit nicht erkandte / Gefiel es Gott wol / durch törichte Predigte selig zu machen / die / so dar an gleuben.
- Fassung nach der *LB 1912*: Denn dieweil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch törichte Predigt selig zu machen die, so daran glauben.
- Fassung nach der Schlachter-Bibel 2000: Denn weil die Welt durch [ihre] Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott, durch die Torheit der Verkündigung diejenigen zu retten, die glauben.
- Fassung nach der Neuen Evangelistischen Bibel 2003: Denn obwohl die Welt von Gottes Weisheit umgeben ist, hat sie mit ihrer Weisheit Gott nicht erkannt. Und darum hat Gott beschlossen, alle zu retten, die seiner scheinbar so törichten Botschaft glauben.

[25] ȯt = Abbreviatur für nicht *[Grun, S. 262].*

		An Nicodemo ists geschehn,	An Nicodemo ifts geſchehn,	An Nicodemo ist's gescheh'n:
		er kont das A, B, C, von Christi Lehr ôt faßen	er kont das A, B, C, von Chriſti Lehr ôt faßen	Er konnt' das ABC von Christi Lehr' nicht fassen,
		drum fragt u. urtheilt er verkehrt	drum fragt u. urtheilt er verkehrt	drum fragt und urteilt er verkehrt.
		ein so gelehrter Mañ war noch so ungelehrt.	ein ſo gelehrter Mañ war noch ſo ungelehrt.	Ein so gelehrter Mann war noch so ungelehrt!
		Wohl denen die sich diß zum besten dienen laßen.	Wohl denen die ſich diß zum beſten dienen laßen.	Wohl denen, die sich dies zum Besten dienen lassen!
3	1v	Aria/Duetto[26] *(Canto, Tenore)*	Aria/Duetto *(Canto, Tenore)*	Arie/Duett *(Canto, Tenor)*
		Kom̄t ihr Weisen	Kom̄t ihr Weiſen	Kommt, ihr Weisen!
		wolt ihr rechte Weißen heißen	wolt ihr rechte Weißen heißen	Wollt ihr rechte Weisen heißen,
		lernt von Gott u. schweiget still. 𝄐[27]	lernt von Gott u. ſchweiget ſtill. 𝄐	lernt von Gott und schweiget still. 𝄐
		Lernt der alte Mensch muß sterben	Lernt der alte Menſch muß ſterben	Lernt: Der alte Mensch muss sterben.
		Niemand kan den Him̄el erben	Niemand kan den Him̄el erben	Niemand kann den Himmel erben,
		der ôt neu gebohren wird	der ôt neu gebohren wird	der nicht neu geboren wird.
		ja ja der irrt	ja ja der irrt	Ja, ja, der irrt,
		Wer diß wiedersprechen will.	Wer diß wiederſprechen will.	wer dies widersprechen will[28].
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	2v	Recitativo secco *(Basso)*	Recitativo secco *(Basso)*	Secco-Rezitativ *(Bass)*
		Der alte Mensch geht ungern dran	Der alte Menſch geht ungern dran	Der alte Mensch geht ungern dran,
		sein Untergang will ihm[29] empfindlich schmertzen	ſein Untergang will ihm empfindlich ſchmertzen	sein Untergang will ihn[30] empfindlich schmerzen;
		doch hier ist ôt zu schertzen.	doch hier iſt ôt zu ſchertzen.	doch hier ist nicht zu scherzen.
		Es kan	Es kann	Es kann
		kein sünd𝒸[31] Fleisch den Him̄el sehen.	kein ſündl. Fleiſch den Him̄el ſehen.	kein sündlich Fleisch den Himmel sehen.
		Die alte Adams Art muß fort	Die alte Adams Art muß fort	Die alte Adams-Art muss fort,
		es muß durchs Waßer Bad u. Wort	es muß durchs Waßer Bad u. Wort	es muss durch's Wasserbad und Wort
		an Seel u. Geist die Schöpfung neu geschehen	an Seel u. Geiſt die Schöpfung neu geſchehen	an Seel' und Geist die Schöpfung neu geschehen,
		sonst kom̄t man ôt in Gottes Reich.	ſonſt kom̄t man ôt in Gottes Reich.	sonst kommt man nicht in Gottes Reich.

[26] Bezeichnung Duetto z. B. in der C- und T-Stimme.
[27] C-, T-Stimme, T. 37: Das Zeichen 𝄐 fehlt.
[28] „wer dies widersprechen will" (alt., dicht.): „wer dem widersprechen will".
[29] Partitur, T. 3, Schreibfehler: ihm statt ihn;
B-Stimme, T. 3: ihn.
[30] Vgl. vorangehende Fußnote.
[31] ...𝒸 = Abbreviatur für ...lich (sünd𝒸 = sündlich).

		Jhr Kluge dießer Welt bedenckts, wie ſtehts um euch[32]	Jhr Kluge dießer Welt bedenckts, wie ſtehts um euch	Ihr Kluge dieser Welt, bedenkt's! Wie stehts um euch? [33]
5	2v	Aria *(Basso)*	Aria *(Basso)*	Arie *(Bass)*
		Jch ehre	Jch ehre	Ich ehre,
		o Jeſu deine Lehre	o Jeſu deine Lehre	o Jesu, deine Lehre.
		ach ſchaffe mich nur neu. 𝄐	ach ſchaffe mich nur neu. 𝄐	Ach, schaffe mich nur neu. 𝄐
		Kann ich den Himel erben	Kann ich den Himel erben	Kann ich den Himmel erben,
		ſo trägt mein Hertz fürm Sterben	ſo trägt mein Hertz fürm Sterben	so trägt mein Herz für'm[34] Sterben
		deß alten Adams keinen Scheu	deß alten Adams keinen Scheu	des alten Adams keine[35] Scheu
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	4r	Recitativo secco[36] *(Canto)*	Recitativo secco *(Canto)*	Secco-Rezitativ *(Canto)*
		Weg ihr fleiſchlich kluge Geiſter	Weg ihr fleiſchlich kluge Geiſter	Weg! ihr fleischlich-kluge Geister,
		ihr kent den weg deß Lebens ot.	ihr kent den weg deß Lebens ot.	ihr kennt den Weg des Lebens nicht.
		Nur einer iſt mein Meiſter	Nur einer iſt mein Meiſter	Nur einer ist mein Meister,
		mein Jeſu der mich hertz℔ liebt.	mein Jeſu der mich hertzl. liebt.	mein Jesu, der mich herzlich liebt.
		Wen dießer Lehrer ſpricht	Wen dießer Lehrer ſpricht	Wenn dieser Lehrer spricht,
		ſo wird mir Weißheit Troſt u. Krafft gegeben.	ſo wird mir Weißheit Troſt u. Krafft gegeben.	so wird mir Weisheit, Trost und Kraft gegeben.
		Wer ſich Jhm nur ergibt	Wer ſich Jhm nur ergibt	Wer sich Ihm nur ergibt,
		der kriegt ein neues Hertz u. dort deß Himels Leben.	der kriegt ein neues Hertz u. dort deß Himels Leben.	der kriegt ein neues Herz und dort des Himmels Leben.

[32] Graupner vertonte (zunächst?) nur bedenckts; bei der (aktuellen oder einer weiteren?) Aufführung der Kantate wurde das Wort bedenckts zusammen mit dessen Vertonung (in der B-Stimme von Graupner, in der Partitur von unbekannter Hand) ergänzt: bedenckts, wie ſtehts um euch. Man kann davon ausgehen, dass Lichtenbergs Text bedenckts, wie ſtehts um euch lautete, denn endete die 10. Zeile mit bedenckts , fehlte der notwendige Reim von 9. mit 10. Zeile: ſonſt komt man ot in Gottes Reich. | Bedenckts, wie ſtehts um euch?

[33] Vgl. voranghende Fußnote.

[34] „für'm" (alt., dicht.): „vor dem".

[35] keinen (alt.): „keine".

[36] In der C-Stimme wurde das Recitativo secco zunächst vergessen und daher hinter dem Satz 7 (Choralvers) mit einem Recit: NB. eingefügt.

7	4r	Choralſtrophe *(Canto, Alto, Tenore, Basso)*	Choralſtrophe *(Canto, Alto, Tenore, Basso)*	Choralstrophe[37] *(Canto, Alt, Tenor, Bass)*
		Erneure mich o Lebens Stab	Erneure mich o Lebens Stab	Erneu're mich, o Lebensstab,
		mit deines Geiſtes Gaben	mit deines Geiſtes Gaben	mit deines Geistes Gaben;
		laß mich die Sünde[38] dancken ab	laß mich die Sünde dancken ab	lass mich die Sünden[39] danken ab,
		die mich ſonſt pflag zu laben	die mich ſonſt pflag zu laben	die mich sonst pflag[40] zu laben.
		regiere meinen trägen Sinn	regiere meinen trägen Sinn	Regiere meinen trägen Sinn,
		daß ich die Lüſte werffe hin	daß ich die Lüſte werffe hin	dass ich die Lüste werfe hin,
		die er ſonſt pflag zu haben.	die er ſonſt pflag zu haben.	die er sonst pflag zu haben.
—	6v	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/23.04.2015
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

[37] 5. Strophe des Chorals „Ich komm' jetzt als ein armer Gast" (1658) von Justus Sieber (auch Siber, Siberus; ∗ 7. März 1628 in Einbeck; † 23. Januar 1695 in Bad Schandau).
[38] Partitur, T. 3, Schreibfehler: Sünde statt Sünden.
[39] Vgl. vorangehende Fußnote.
[40] „pflag" (alt.): „pflegt'", „pflegte".

Anhang

Anmerkungen zur Dichtung/zum Choral

« Ich komm jetzt als ein armer Gast (Jetzt komm ich als ein armer Gast) »

Verfasser der Dichtung:

Justus Sieber (auch: Siber, Siberus; ∗ 7. März 1628 in Einbeck; † 23. Januar 1695 in Bad Schandau); deutscher evangelischer Theologe, Philologe, Psalmdichter und Verfasser geistlicher Lyrik und Prosa.[41]

Erstveröffentlichung:

1658; *GDB Poetisierende Jugend 1658; Seiten 335–338.*

Choral verwendet in:

Mus ms 444/16 (GWV 1141/36):	9. Strophe	(Erneure mich o Lebens Stab)
Mus ms 450/15 (GWV 1126/42):	1. Strophe	(Ich kom̄ ietzt als ein armer Gast)
	9. Strophe	(Erneure mich o Lebens Stab)
Mus ms 459/14 (GWV 1143/51):	4. Strophe	(Ich armes Schäflein suche Dich)

Justus Sieber
(∗ 7.3.1628; † 23.1.1695)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 444/16:

- *CB Graupner 1728, S. 67:*
  Melodie zu Jch komm itzt | als ein armer Gaſt; von Graupner in der Kantate verwendet.
  Die zwei weiteren, im Index angegebenen Melodie-Varianten lauten:
  S. 104: Nun freut euch lie- | ben Chriſten g'mein
  S. 142: Wo Gott der Herr | nicht beÿ uns hält
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 187:*
  Von den angegebenen zwei Melodien zu Jch komm itzt, als ein armer Gaſt ist die erste zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 67* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786: —*
- *Fischer, Bd. I, S. 343:*
  Melodie zu Es iſt gewißlich an der Zeit
- *GB Marienwerder 1803, S. 171, Nr. 132:* Melodie zu Aus tiefer Noth ſchrey
- *Kümmerle: —*
- *Zahn, Bd. III, S. 143 f, Nr. 4646–4649*
- Weitere mögliche Melodien s. u.

GDB Poetisierende Jugend 1658
Titelkupfer (ohne Seitenzahl)

41
- Abbildung von Justus Sieber aus
  Tripota – Trierer Portrait-Datenbank
  Portrait-ID: 121_port_3551
  Künstler: Johann Caspar Höckner
  Link: http://www.tripota.uni-trier.de/kuenstler.php?persID=P04325.
- Müller, Georg: „Siber, Justus" in *ADB Bd. 34, S. 132* (1892);
  URL: http://www.deutsche-biographie.de/ppn124893511.html?anchor=adb.

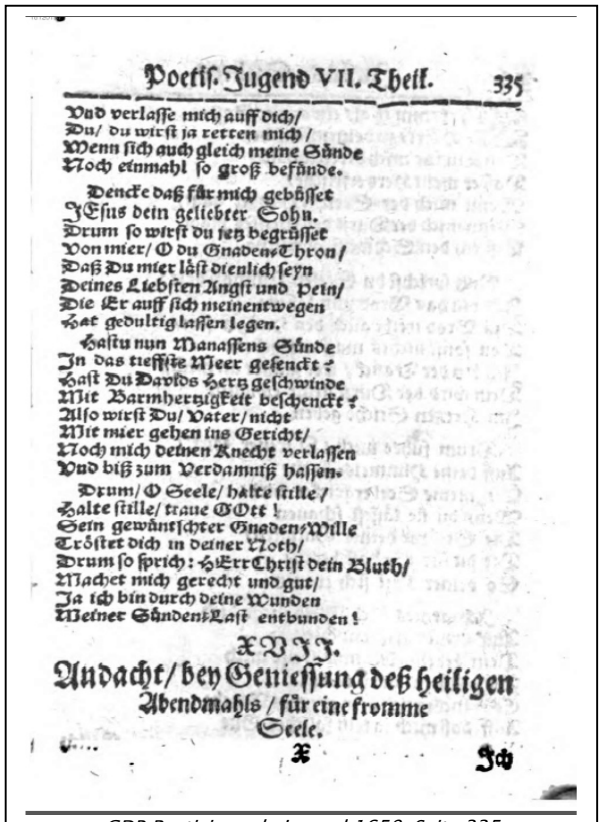
Hinweise, Bemerkungen:

- Die Dichtung « Ich komm jetzt als ein armer Gast » ist auch unter dem Namen « Jetzt komm ich als ein armer Gast » bekannt[42]. Die Originaldichtung von Justus Sieber beginnt jedoch mit ICh komm itz als ein armer Gast.

[42] Vgl. z. B. *GB Marienwerder 1803, S. 171, Nr. 132* (s. u.).

Versionen der Dichtung/des Chorals:

Version aus *GDB Poetisierende Jugend 1658; Seite 335–338* (XVII. | Andacht/ bey Geniessung deß ...):



Poetis. Jugend VII. Theil. 335

Vnd verlasse mich auff dich/
Du/ du wirst ja retten mich/
Wenn sich auch gleich meine Sünde
Noch einmahl so groß befünde.

Dencke daß für mich gebüsset
JEsus dein geliebter Sohn.
Drum so wirst du jetz begrüsset
Von mier/ O du Gnaden-Thron/
Daß Du mier läst dienlich seyn
Deines Liebsten Angst und Pein/
Die Er auff sich meinentwegen
Hat geduldig lassen legen.

Hastu nun Manassens Sünde
In das tiefste Meer gesenckt?
Hast Du Davids Hertz geschwinde
Mit Barmhertzigkeit beschenckt?
Also wirst Du/ Vater/ nicht
Mit mier gehen ins Gericht/
Noch mich deinen Knecht verlassen
Vnd biß zum Verdammniß hassen.

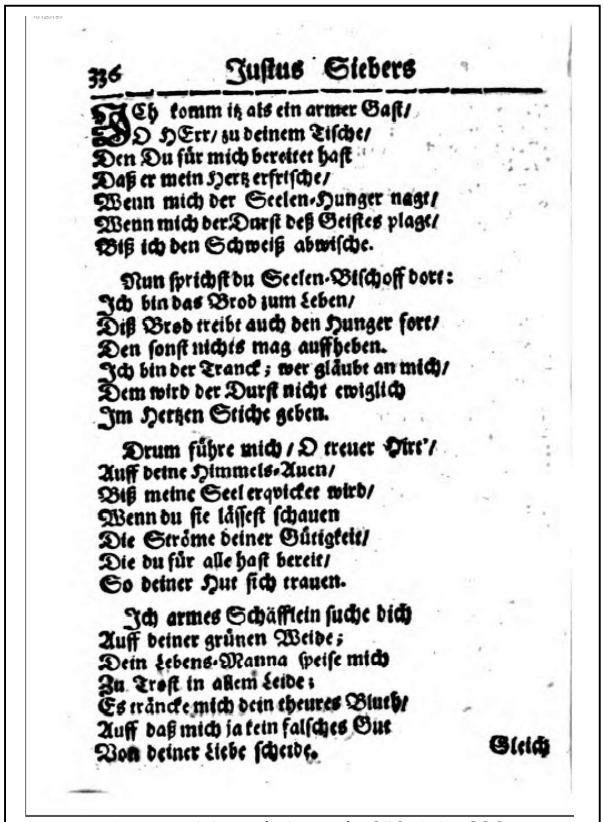
Drum/ O Seele/ halte stille/
Halte stille/ traue GOtt!
Sein gewünschter Gnaden-Wille
Tröstet dich in deiner Noth/
Drum so sprich: HErr Christ dein Bluth/
Machet mich gerecht und gut/
Ja ich bin durch deine Wunden
Meiner Sünden-Last entbunden!

XVII.

Andacht/ bey Geniessung deß heiligen Abendmahls / für eine fromme Seele.

X Ich

GDB Poetisierende Jugend 1658; Seite 335



336 Justus Siebers

ICh komm itz als ein armer Gast/
O HErr/ zu deinem Tische/
Den Du für mich bereitet hast
Daß er mein Hertz erfrische/
Wenn mich der Seelen-Hunger nagt/
Wenn mich der Durst deß Geistes plagt/
Biß ich den Schweiß abwische.

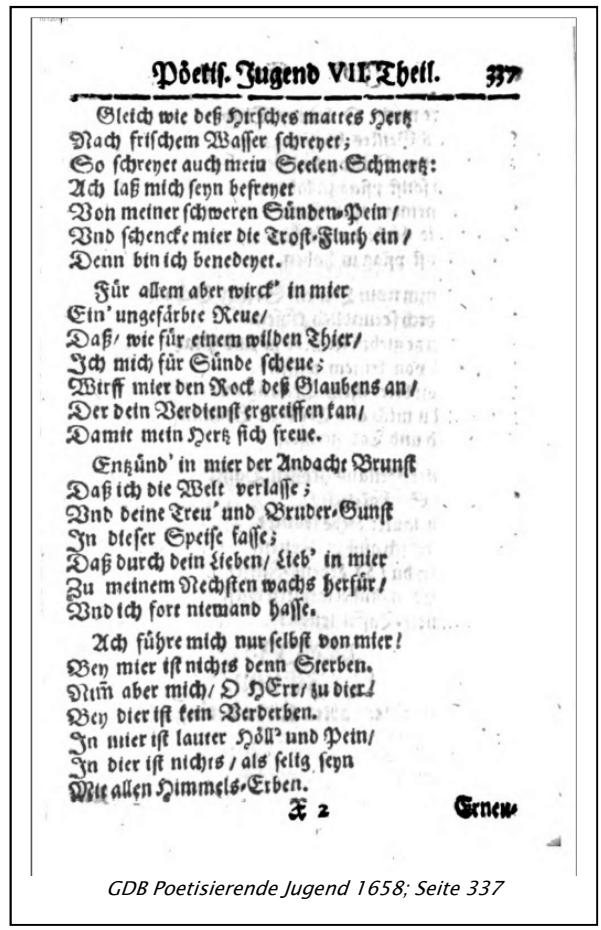
Nun sprichst du Seelen-Bischoff dort:
Ich bin das Brod zum Leben/
Diß Brod treibt auch den Hunger fort/
Den sonst nichts mag auffheben.
Ich bin der Tranck; wer gläubt an mich/
Dem wird der Durst nicht ewiglich
Im Hertzen Stiche geben.

Drum führe mich / O treuer Hirt'/
Auff deine Himmels-Auen/
Biß meine Seel erqvicket wird/
Wenn du sie lässest schauen
Die Ströme deiner Gütigkeit/
Die du für alle hast bereit/
So deiner Hut sich trauen.

Ich armes Schäfflein suche dich
Auff deiner grünen Weide;
Dein Lebens-Manna speise mich
Zu Trost in allem Leide;
Es tränckemich dein theures Bluth/
Auff daß mich ja kein falsches Gut
Von deiner Liebe scheide.

Gleich

GDB Poetisierende Jugend 1658; Seite 336



Poetis. Jugend VII. Theil. 337

Gleich wie deß Hirsches mattes Hertz
Nach frischem Wasser schreyet;
So schreyet auch mein Seelen-Schmertz:
Ach laß mich seyn befreyet
Von meiner schweren Sünden-Pein/
Vnd schencke mier die Trost-Fluth ein/
Denn bin ich benedeyet.

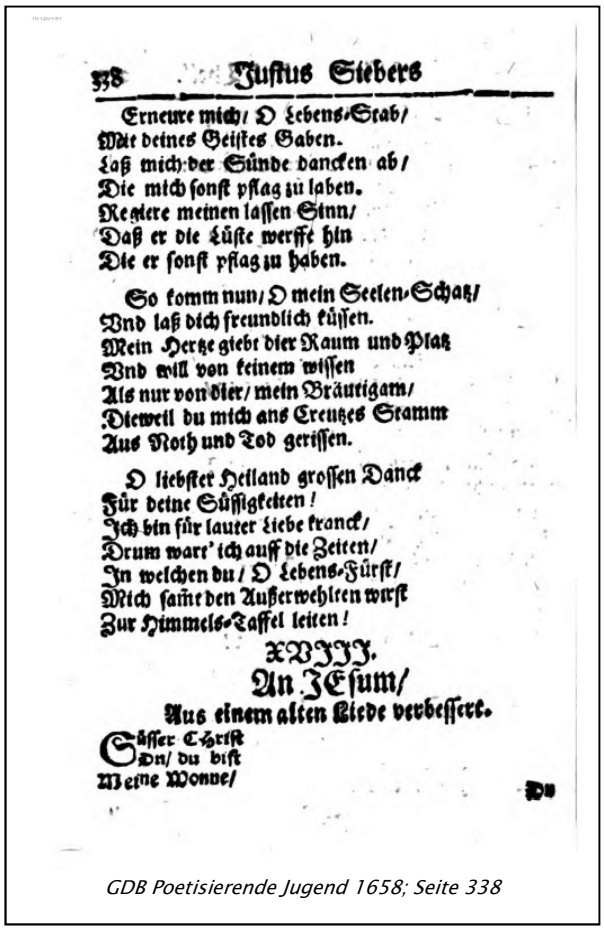
Für allem aber wirck' in mier
Ein' ungefärbte Reue/
Daß/ wie für einem wilden Thier/
Ich mich für Sünde scheue;
Wirff mier den Rock deß Glaubens an/
Der dein Verdienst ergreiffen kan/
Damit mein Hertz sich freue.

Entzünd' in mier der Andacht Brunst
Daß ich die Welt verlasse;
Vnd deine Treu' und Bruder-Gunst
In dieser Speise fasse;
Daß durch dein Lieben/ Lieb' in mier
Zu meinem Nechsten wachs herfür/
Vnd ich fort niemand hasse.

Ach führe mich nur selbst von mier!
Bey mier ist nichts denn Sterben.
Nim̃ aber mich/ O HErr/ zu dier!
Bey dier ist kein Verderben.
In mier ist lauter Höll' und Pein/
In dier ist nichts / als selig seyn
Mit allen Himmels-Erben.

X 2 Erneu-

GDB Poetisierende Jugend 1658; Seite 337



338 Justus Siebers

Erneure mich/ O Lebens-Stab/
Mit deines Geistes Gaben.
Laß mich der Sünde dancken ab/
Die mich sonst pflag zu laben.
Regiere meinen lassen Sinn/
Daß er die Lüste werffe hin
Die er sonst pflag zu haben.

So komm nun/ O mein Seelen-Schatz/
Vnd laß dich freundlich küssen.
Mein Hertze giebt dier Raum und Platz
Vnd will von keinem wissen
Als nur von dier/ mein Bräutigam/
Dieweil du mich ans Creutzes Stamm
Aus Noth und Tod gerissen.

O liebster Heiland grossen Danck
Für deine Süssigkeiten!
Ich bin für lauter Liebe kranck/
Drum wart' ich auff die Zeiten/
In welchen du / O Lebens-Fürst/
Mich samt den Außerwehlten wirst
Zur Himmels-Taffel leiten!

XVIII.

An JEsum/

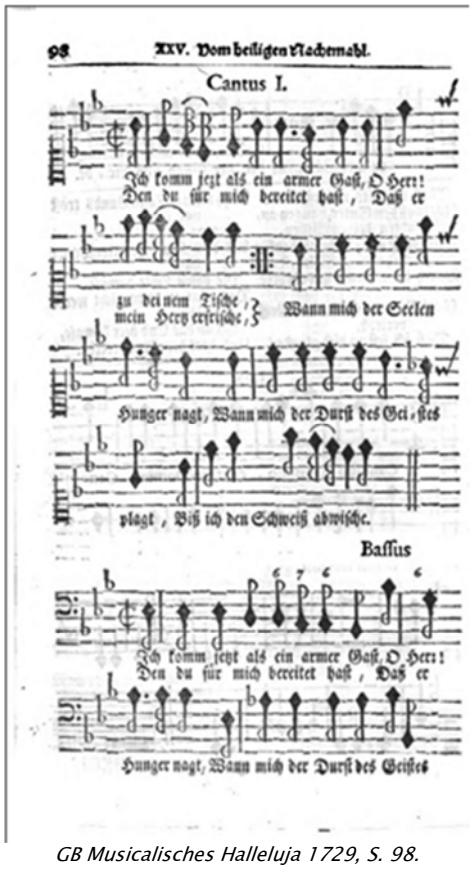
Aus einem alten Liede verbessert.

SÜsser Christ
Du/ du bist
Meine Wonne/

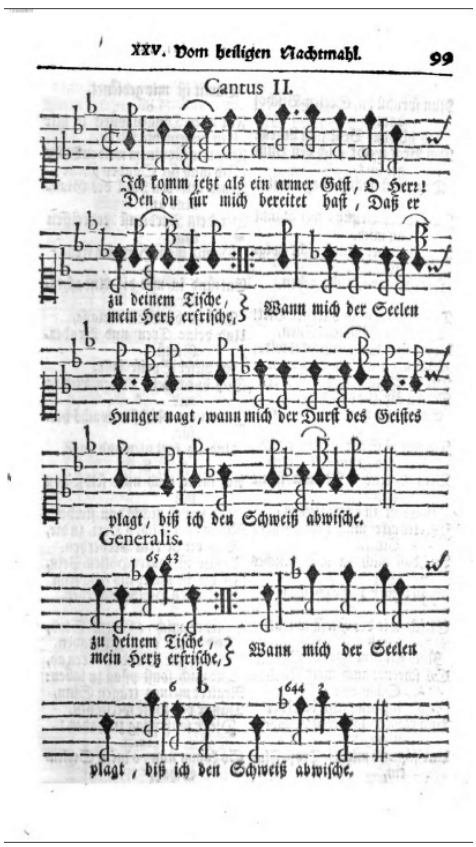
Du

GDB Poetisierende Jugend 1658; Seite 338

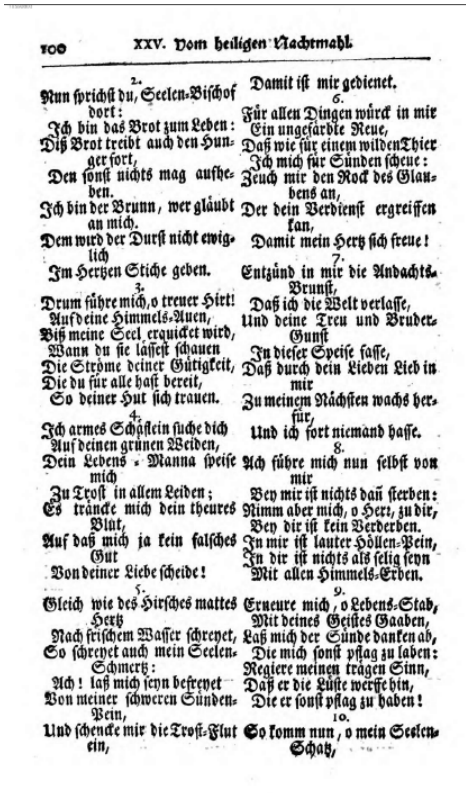
Version nach *GB Musicalisches Halleluja 1727*[43], *Nr. XXV, S. 98–101* mit 2 Melodien sowie einem Bc.



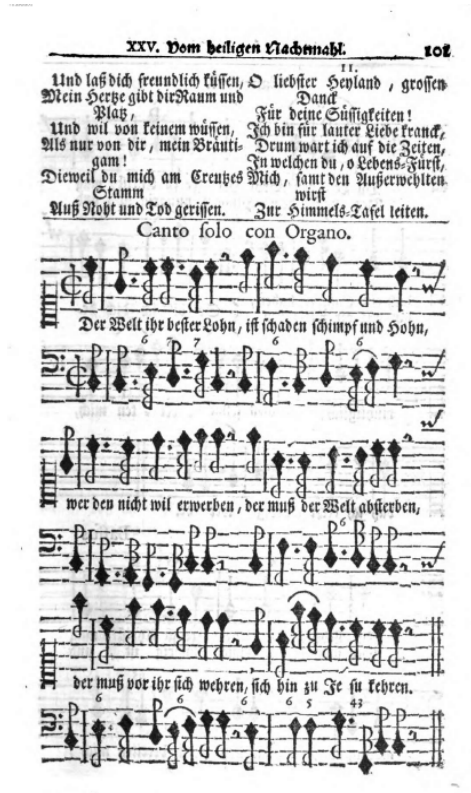
GB Musicalisches Halleluja 1729, S. 98.
Der Bc wird von S. 98, 1. Zeile,
auf S. 99, 1. Zeile, fortgesetzt.



GB Musicalisches Halleluja 1729, S. 99.
Der Bc wird von S. 99, 1. Zeile
auf S. 98, 2. Zeile, fortgesetzt; analog weiter.



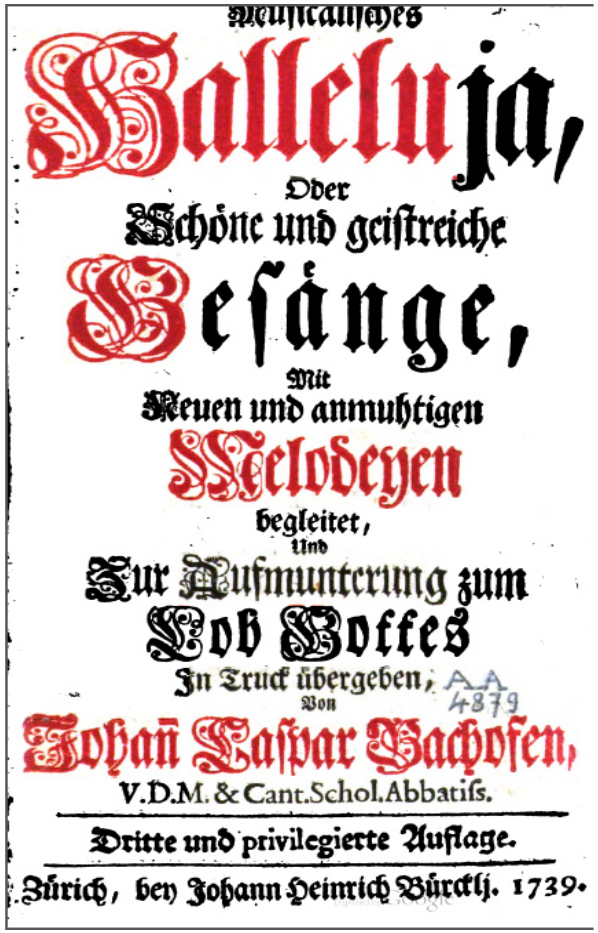
GB Musicalisches Halleluja 1729, S. 100



GB Musicalisches Halleluja 1729, S. 101

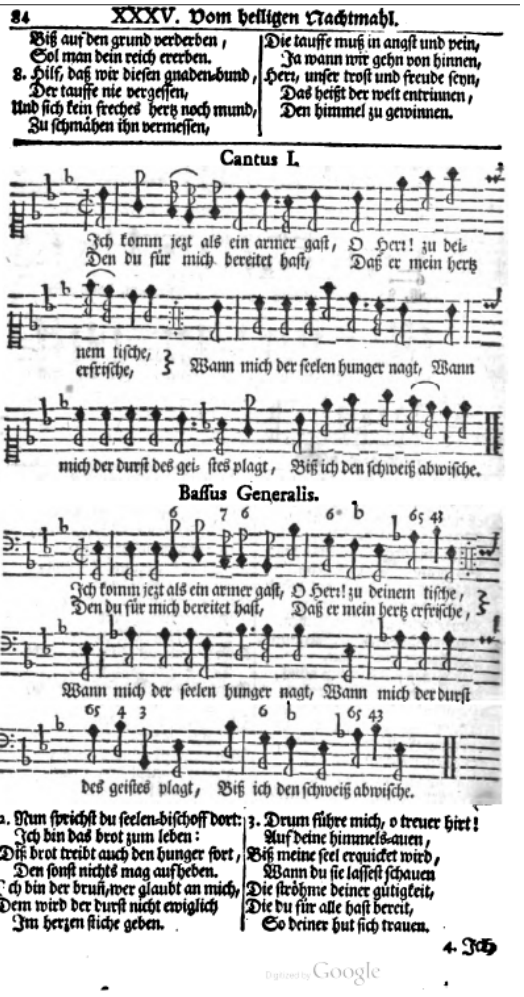
[43] *GB Musicalisches Halleluja 1727:* Erstausgabe.

Version nach *GB Musicalisches Halleluja 1739*[44], *Nr. XXXV, S. 84–85* mit 2 Melodien sowie einem Bc (wie im *GB Musicalisches Halleluja 1727, Nr. XXV, S. 98–101*).



Musicalisches
Halleluja,
Oder
Schöne und geistreiche
Gesänge,
Mit
Neuen und anmuhtigen
Melodeyen
begleitet,
Und
Zur Aufmunterung zum
Lob Gottes
In Truck übergeben,
Von
Johañ Caspar Bachofen,
V.D.M. & Cant.Schol.Abbatiss.
Dritte und privilegierte Auflage.
Zürich, bey Johann Heinrich Bürckli. 1739.

GB Musicalisches Halleluja 1739
Titelseite



84 XXXV. Vom heiligen Nachtmahl.

Biß auf den grund verderben,
Sol man dein reich ererben.
8. Hilf, daß wir diesen gnaden-bund,
Der tauffe nie vergessen,
Und sich kein freches hertz noch mund,
Zu schmähen ihn vermessen,
Die tauffe muß in angst und pein,
Ja wann wir gehn von hinnen,
Herr, unser trost und freude seyn,
Das heißt der welt entrinnen,
Den himmel zu gewinnen.

Cantus I.

Ich komm jezt als ein armer gast, O Herr! zu dei- nem tische, erfrische, Wann mich der seelen hunger nagt, Wann mich der durst des gei- stes plagt, Biß ich den schweiß abwische.

Bassus Generalis.

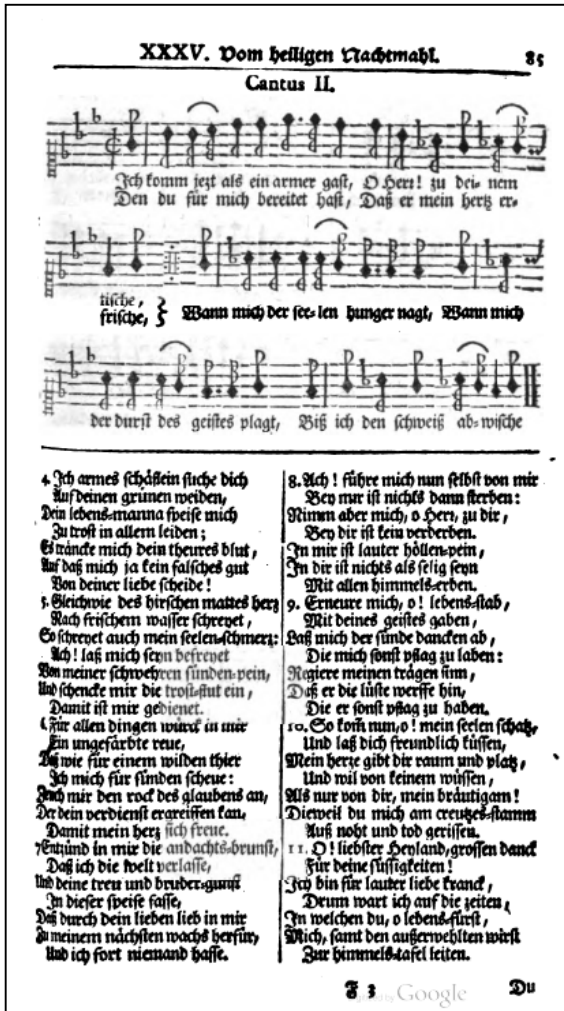
Ich komm jezt als ein armer gast, O Herr! zu deinem tische, Den du für mich bereitet hast, Daß er mein hertz erfrische, Wann mich der seelen hunger nagt, Wann mich der durst des geistes plagt, Biß ich den schweiß abwische.

2. Nun sprichst du seelen-bischoff dort:
Ich bin das brot zum leben:
Dis brot treibt auch den hunger fort,
Den sonst nichts mag aufheben.
Ich bin der brun, wer glaubt an mich,
Dem wird der durst nicht ewiglich
Im herzen stiche geben.

3. Drum führe mich, o treuer hirt!
Auf deine himmels-auen,
Biß meine seel erquicket wird,
Wann du sie lassest schauen
Die ströhme deiner gütigkeit,
Die du für alle hast bereit,
So deiner hut sich trauen.

4. Ich

GB Musicalisches Halleluja 1739
Seite 84 mit der 1. Melodie sowie dem Bc.



XXXV. Vom heiligen Nachtmahl. 85

Cantus II.

Ich komm jezt als ein armer gast, O Herr! zu dei- nem tische, frische, Wann mich der see- len hunger nagt, Wann mich der durst des geistes plagt, Biß ich den schweiß ab- wische

4. Ich armes schäflein suche dich
Auf deinen grünen weiden,
Dein lebens-manna speise mich
Zu trost in allem leiden;
Es tränckt mich dein theures blut,
Auf daß mich ja kein falsches gut
Von deiner liebe scheide!
5. Gleichwie des hirschen mattes herz
Nach frischem wasser schreyet,
So schreyet auch mein seelen-schmerz:
Ach! laß mich seyn befreyet
Von meiner schweren sünden-pein,
Und schencke mir die trost-flut ein,
Damit ist mir gedienet.
6. Für allen dingen wirck in mir
Ein ungefärbte reue,
Daß wie für einem wilden thier
Ich mich für sünden scheue:
Zieh mir den rock des glaubens an,
Der dein verdienst ergreifen kan,
Damit mein herz sich freue.
7. Entzünd in mir die andachts-brunst,
Daß ich die welt verlasse,
Und deine treu und bruder-gunst
In dieser speise fasse,
Daß durch dein lieben lieb in mir
Zu meinem nächsten wachs herfür,
Und ich fort niemand hasse.
8. Ach! führe mich nun selbst von mir
Bey mir ist nichts dann sterben:
Nimm aber mich, o Herr, zu dir,
Bey dir ist kein verderben.
In mir ist lauter höllen-pein,
In dir ist nichts als selig seyn
Mit allen himmels-erben.
9. Erneure mich, o! lebens-stab,
Mit deines geistes gaben,
Laß mich der sünde dancken ab,
Die mich sonst pflag zu laben:
Regiere meinen trägen sinn,
Daß er die lüste werffe hin,
Die er sonst pflag zu haben.
10. So komt nun, o! mein seelen schatz,
Und laß dich freundlich küssen,
Mein herze gibt dir raum und platz,
Und wil von keinem wissen,
Als nur von dir, mein bräutigam!
Dieweil du mich am creutzes-stamm
Auß noht und tod gerissen.
11. O! liebster Heyland, grossen danck
Für deine süssigkeiten!
Ich bin für lauter liebe kranck,
Drum wart ich auf die zeiten,
In welchen du, o lebens-fürst,
Mich, samt den außerwehlten wirst
Zur himmels-tafel leiten.

T 3 Du

GB Musicalisches Halleluja 1739
Seite 85 mit der 2. Melodie.

[44] *GB Musicalisches Halleluja 1739,* 3. Auflage.

Version nach *Fischer-Tümpel, Bd. IV, S. 164, Nr. 187*	Version nach *GB Darmstadt 1733, S. 236, Nr. 254*	Version nach *GB Marienwerder 1803, S. 171, Nr. 132*	Version nach *GB Poetischer Himmelsweg 1828, S. 62, Nr. 58*
Andacht bey Geniessung des heiligen Abendmahls für eine fromme Seele.		Einleitender Psalmvers: Ps. 42, 3. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott; wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?	
	Darmst. Choral=Buch p. 67.[45] Oder: Nun freut euch lieben christen.	Mel. Aus tiefer Noth schrey.	Mel. Nun freut euch, lieb.
ICh komm itz als ein armer Gast, O HErr zu deinem Tische, Den Du für mich bereitet hast, Daß er mein Hertz erfrische, Wenn mich der Seelen=Hunger nagt, Wenn mich der Durst deß Geistes plagt, Biß ich den Schweiß abwische.	Ich komm jetzt als ein armer gast, O HErr! zu deinem tische, Den du für mich bereitet hast, Daß er mein hertz erfrische, Wenn mich der seelen hunger nagt, Wann mich der durst des geistes plagt, Daß ich den schweiß abwische.	Jetzt komm ich, als ein armer Gast, o Herr zu deinem Tische, den du für mich bereitet hast, daß er mein Herz erfrische, wenn mich der Seelen=Hunger nagt, wenn mich der Durst des Geistes plagt, bis ich den Schweiß abwische.	Ich komm jetzt als ein armer Gast, O HErr! zu deinem Tische, Den du für mich bereitet hast, Daß er mein Herz erfrische, Wann mich der Seelen=Hunger nagt, Wann mich der Durst des Geistes plagt, Bis ich den Schweiß abwische.
2. Nun sprichst du Seelen=Bischoff dort: Ich bin das Brod zum Leben; Dies Brod treibt auch den Hunger fort, Den sonst nichts mag auffheben. Ich bin der Trank; wer gläubt an mich, Dem wird der Durst nicht ewiglich, Im Hertzen Stiche geben.	2. Nun sprichst du, seelenbischof, dort: Ich bin das brod zum leben.[46] Diß brod treibt auch den hunger fort, Den sonst nichts mag aufheben. Ich bin der brunn, wer gläubt an mich, Dem wird der durst nicht ewiglich Im hertzen stiche geben.	2. Nun sprichst du, Seelen=Bischof! dort: ich bin das Brodt zum Leben: dies Brodt treibt auch den Hunger fort, den sonst nichts mag aufheben. Ich bin der Brunn, wer gläubt an mich, dem wird der Durst nicht ewiglich, im Herzen Stiche geben.	2. Nun sprichst du, Seelenbischof, dort: Ich bin das Brod zum Leben; Diß Brod treibt auch den Hunger fort, Den sonst nichts mag aufheben. Ich bin der Trank, wer glaubt an mich, Dem wird der Durst nicht ewiglich, Im Herzen Stiche geben.

[45] p. 67.: Verweis auf *CB Graupner 1728, S. 67.*
[46] Hervorhebung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*

3. Drum führe mich, O treuer Hirt', Auff deine Himmels-Auen, Biß meine Seel erqvicket wird, Wenn du sie lässest schauen Die Ströme deiner Gütigkeit, Die du für alle hast bereit, So deiner Hut sich trauen.	3. Drum führe mich, o treuer hirt! Auf deine himmels-auen, Da meine seel erquicket wird, Wenn du sie lässest schauen Die ströme deiner gütigkeit, Die du für alle hast bereit't, So deiner hut sich trauen[47].	3. Drum führe mich, o treuer Hirt! auf deine Himmels-Auen, bis meine Seel erquicket wird, wenn du sie lässest schauen die Ströme deiner Gütigkeit, die du für alle hast berei't, so deiner Hut sich trauen.	3. Drum führe mich, o treuer Hirt! Auf deine Himmels-Auen, Bis meine Seel erquicket wird, Wann du sie lässest schauen Die Ströme deiner Gütigkeit, Die du für alle hast bereit, So deiner Hut sich trauen.
4. Ich armes Schäfflein suche dich Auff deiner grünen Weide: Dein Lebens-Manna speise mich Zu Trost in allem Leide; Es tränckе mich dein theures Bluth, Auff daß mich ja kein falsches Gut Von deiner Liebe scheide.	4. Ich armes schäflein suche dich Auf deiner grünen weide, Dein lebens-manna speise mich Zu trost in allem leide; Es tränckе mich dein theures blut, Auf daß mich ja kein falsches gut Von deiner liebe scheide.	4. Ich armes Schäflein suche dich, auf deinen grünen Weiden: dein Lebensmanna speise mich zu Trost in allem Leiden; es tränke mich dein theures Blut, auf daß mich ja kein falsches Guth von deiner Liebe scheide.	4. Ich armes Schäflein suche dich Auf deiner grünen Weide: Dein Lebens-Manna speise mich Zu Trost in allem Leide; Es tränke mich dein theures Blut, Auf daß mich ja kein falsches Gut Von deiner Liebe scheide.
5. Gleichwie deß Hirsches mattes Herz Nach frischem Wasser schreyet , So schreyet auch mein Seelen-Schmertz: Ach, laß mich seyn befreyet Von meiner schweren Sünden-Pein, Vnd schencke mir die Trost-Fluth ein, Denn bin ich benedeyet.	5. Gleichwie des hirsches mattes hertz Nach frischem wasser schreyet , So schreyet auch mein seelen-schmertz[48]: Ach! laß mich seyn befreyet Von meiner schweren sünden-pein, Und schencke mir die trost-fluth ein, Dann bin ich benedeyet.	5. Gleichwie des Hirsches mattes Herz nach frischem Wasser schreyet , so schreyet auch mein Seelen-Schmerz : ach! laß mich seyn befreyet von meiner schweren Sünden-Pein , und schenke mir die Trost-Fluth ein, damit ist mir gedienet.	5. Gleichwie des Hirsches mattes Herz Nach frischem Wasser schreyet , So schreyet auch mein Seelen-Schmerz: Ach, laß mich seyn befreyet Von meiner schweren Sünden-Pein, Und schenke mir die Trost-Fluth ein, Die mir zum Heil gedeyet.
6. Für allem aber wirck in mier Ein' ungefärbte Reue, Daß wie für einem wilden Thier Ich mich für Sünden scheue; Wirff mier den Rock deß Glaubens an , Der dein Verdienst ergreiffen kan, Damit mein Hertz sich freue.	6. Für allen dingen wirck in mir Ein' ungefärbte reue, Daß , wie für einem wilden thier , Ich mich für sünden scheue: Zeuch mir den rock des glaubens an , Der dein verdienst ergreifen kan, Damit mein hertz sich freue.	6. Für allen Dingen wirk in mir ein' ungefärbte Reue, daß , wie vor einem wilden Thier , ich mich für Sünden scheue; zeuch mir den Rock des Glaubens an , der dein Verdienst ergreifen kann, damit mein Herz sich freue.	6. Für allen aber würk in mir Ein' ungefärbte Reue, Daß , wie für einem wilden Thier , Ich mich für Sünden scheue; Wirf mir den Rock des Glaubens an , Der dein Verdienst ergreifen kann, Damit mein Herz sich freue.

[47] *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*, Anmerkung zur 3. Strophe: Anvertrauen

[48] *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*, Anmerkung zur 5. Strophe: Andre : So schreyt auch meine seel voll schmertz .

7. Entzünd' in mier der Andacht Brunst , Daß ich die Welt verlasse, Vnd deine Treu' und Bruder=Gunst , In dieser Speise fasse , Daß durch dein Lieben Lieb' in mier Zu meinem Nechsten wachs herfür, Vnd ich fort niemand hasse.	7. Entzünd in mir der andacht brunst , Daß ich die welt verlasse, Und deine treu und bruder=gunst , In dieser speise fasse , Daß durch dein lieben lieb' in mir Zu meinem nächsten wachs herfür, Und ich fort niemand hasse.	7. Entzünd in mir die Andachts=Brunst , daß ich die Welt verlasse, und deine Treu und Brüder=Gunst , in dieser Speise fasse , daß durch dein Lieben , Lieb in mir zu meinem Nächsten wachs herfür, und ich fort niemand hasse.	7. Entzünd in mir der Andacht Brunst , Daß ich die Welt verlasse, Und deine Treu und Liebes=Gunst , In dieser Speise fasse , Daß durch dein Lieben , Lieb in mir Zu meinem Nächsten wachs herfür, Und ich fort niemand hasse.
8. Ach führe mich nur selbst von mier! Bey mier ist nichts denn Sterben. Nimm aber mich, O HErr, zu dier, Bey dier ist kein Verderben. In mier ist lauter Höll' und Pein, In dier ist nichts als selig seyn, Mit allen Himmels=Erben.	8. Ach ! führe mich nun selbst von mir, Bey mir ist nichts denn sterben: Bring aber mich, o HErr, zu dir, Bey dir ist kein verderben. In mir ist lauter höllen=pein In dir ist nichts dann selig seyn Und himmels=lust zu erben.	8. Ach ! führe mich nun selbst von mir, bey mir ist nichts denn Sterben : nimm aber mich, o Herr, zu dir, bey dir ist kein Verderben. In mir ist lauter Höllen=Pein, in dir ist nichts als selig seyn, mit allen Himmels=Erben.	8. Ach ! führe mich nur selbst von mir, Bey mir ist nichts dann Sterben: Nimm aber mich, o Herr! zu dir, Bey dir ist kein Verderben: In mir ist lauter Höllen=Pein, In dir ist nichts dann selig seyn, Mit allen Himmels=Erben.
9. Erneure mich, O Lebens=Stab, Mit deines Geistes Gaben, Laß mich der Sünde danken ab, Die mich sonst pflag zu laben. Regiere meinen lassen Sinn, Daß er die Lüste werffe hin, Die er sonst pflag zu haben.	9. Erneure mich, o lebens=stab, Mit deines geistes gaben, Laß mich der sünde sagen ab, Die mich sonst pflag zu laben[49]: Regiere meinen trägen sinn, Daß er die lüste werfe hin, Die er pflegt lieb zu haben.	9. Erneure mich, o Lebensstab, mit deines Geistes Gaben, laß mich die Sünde danken ab, die mich sonst pfleg(t) zu laben: regiere meinen trägen Sinn, daß er die Lüste werfe hin, die er sonst pflegt zu haben.	9. Erneure mich, o Lebens=Fürst, Mit deines Geistes Gaben, Laß mich die Sünde danken ab, Die mich sonst pflegt zu laben: Regiere meinen trägen Sinn, Daß er die Lüste werfe hin, Die er sonst pflegt zu haben.
10. So komm nun, O mein Seelen=Schatz, Vnd laß dich freundlich küssen. Mein Hertze giebt dier Raum und Platz, Vnd will von keinem wissen, Als nur von dier, mein Bräutigam, Dieweil du mich ans Creutzes Stamm, Aus Noth und Tod gerissen.	10. So komm nun, o mein seelen=schatz! Und laß dich freundlich küssen. Mein hertze gibt dir raum und platz, Und will von keinem wissen, Als nur von dir, mein bräutigam! Dieweil du mich am creutzes=stamm Aus noth und tod gerissen.	10. So komm nun, o mein Seelen=Schatz, und laß dich freundlich küssen, mein Herze giebt dir Raum und Platz, und will von keinem wissen, als nur von dir, mein Bräutigam! dieweil du mich, ans Kreuzes=Stamm, aus Noth und Tod gerissen.	10. So komm nun, o mein Seelen=Schatz! Und laß dich freundlich küssen; Mein Herze gibt dir Raum und Platz, Und will von keinem wissen, Als nur von dir, mein Bräutigam! Dieweil du mich am Kreuzes=Stamm, Aus Noth und Tod gerissen.

[49] *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*, Anmerkung zur 9. Strophe: Die mich sonst zu ergetzen pflegte.

11. O liebster Heiland, grossen Danck Für deine Süssigkeiten! Ich bin für lauter Liebe kranck, Drum wart ich auff die Zeiten, In welchen du o Lebens=Fürst, Mich samt den Außerwehlten wirst, Zur Himmels=Taffel leiten!	11. O liebster Heyland, großen danck Für deine süßigkeiten ! Ich bin für lauter liebe kranck, Drum wart ich auf die zeiten, In welchen du o lebensfürst! Mich, samt den auserwehlten, wirst, Zur himmels=tafel leiten.	11. O liebster Heiland, großen Dank für deine Süßigkeiten! ich bin für lauter Liebe krank, drum wart ich auf die Zeiten, in welchen du, o Lebens=Fürst, mich, sammt den Auserwählten wirst, zur Himmels=Tafel leiten.	11. O liebster Heiland! großen Dank Für deine Süßigkeiten; Ich bin vor lauter Liebe krank, Drum wart ich auf die Zeiten, In welchen du o Lebensfürst! Mich, samt den Auserwählten, wirst, Zur Himmelstafel leiten.

Quellen

ADB	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie
CB Graupner 1728	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes | Darmstädtisches | Choral-Buch, | In welchen | nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- | theils aus mehrern Gesang-Büchern ein Zusatz | geschehen/ | zum Nutzen und Gebrauch | vor | Kirchen und Schulen | hießiger Hoch-Fürstl. Landen. | Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertiget | von | Christoph Graupnern/ | Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. | [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. | [Linie] | MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
CB Harmonischer Liederschatz 1738	Johann Balthasar König: Harmonischer | Lieder-Schatz, | oder | Allgemeines Evangelisches | Choral-Buch, | welches die Melodien derer so wohl alten als neuen biß hieher eingeführten | Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; | Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasset ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, | nunmehro mit ihren behörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. | Ferner finden sich darinnen die Melodien derer | Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ | Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ | benebst denen Frantzösischen Liedern, so viel deren biß itzo bekannt worden ; | Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem | modernen General-Baſs versehen, und samt einem | Vorbericht | in dieser bequemen Form ans Licht gestellet | von | Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. | [Doppellinie] | Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Original: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
CB Portmann 1786	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues | Hessendarmstädtisches Choralbuch mit | höchster Landesfürstlichen Genehmigung | herausgegeben. | [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] | [Linie] | Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. | [Schmucklinie] | Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
Fischer	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
Fischer-Tümpel	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
GB Darmstadt 1710	Das neueste und nunmehro | Vollständigste | Darmstättische Gesang-Buch / | Darinnen | Geist- und Trostreiche | Psalmen und Gesänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottseeliger Evangelischer | Lehr-Bekenner: | ... | DARMSTATT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[50]
GB Darmstadt 1710-Perikopen	Episteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feste / | ... | GIESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Christi 1710. in *GB Darmstadt 1710*

[50] Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte \| und Gebohrne Landgräffin \| zu Hessen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

GB Darmstadt 1733	Rambach, D. Johann Jacob (Hrsg.): Neu=eingerichtetes | Hessen=Darmstädtisches | Kirchen= | Gesang=Buch, | welches | Alle Glaubens=Lehren | und Lebens=Pflichten | In fünfhundert auserlesenen alten | und neuen Liedern/ | in welchem alle dunckle Wörter und Redens=Arten | mit nöthigen Anmerckungen erläutert sind, | in sich fasset; | Nebst nützlichen Registern der Lieder | und Materien/ | auch einer kurtzen historischen Nachricht von den bekanten | Verfassern der Lieder | Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo | Lutheri/ ein | geistreiches Gebet=Büchlein | beygefüget ist. | Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertiget | von | D. Joh. Jacob Rambach. | [Schmuckemblem] | Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter. | [Linie] | DARMSTADT, | druckts Casp. Klug, Fürstl. Heß. Hof= und Cantzley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
GB Marienwerder 1803	Gesangbuch | worinn | eine Sammlung alter | und | neuer Lieder | zum | gottesdienstlichen Gebrauch | und | zur allgemeinen Erbauung | herausgegeben. | [Linie] | Ich will dem Herrn singen mein lebenlang; und meinen Herrn | loben, so lange ich hie bin. Psalm 104. v. 33. | [Linie] | Die fünfte Auflage. | [Schmucklinie] | Marienwerder 1803, | gedruckt in der Königl. Westpreuß. Kanterschen | Hofbuchdruckerey. Original: Harvard University. Massachusetts Hall. Cambridge, MA 02138. USA. Seiten: 739. Digitalisiert: 11. Dez. 2007 von Google. Link: http://books.google.de/books?id=3blSAAAAYAAJ
GB Musicalisches Halleluja 1727	Bachofen, Johann Caspar (auch Gaspar, Gaspard; Hrsg.): Musicalisches | Halleluja, | Oder | Schöne und Geistreiche | Gesänge; | Mit neuen und anmühtigen | Melodeyen | Begleitet, | Und | Zur Aufmunterung zum | Lob Gottes | In Truck übergeben, | Von | Johann Caspar Bachofen, | V.D.M. und Cant.Schol.Abbatiſs. | [Linie] | Zürich, | Bey Johann Heinrich Bürcklj. 1727. Original: BSB Bayerische StaatsBibliothek, München MDZ Münchener Digitalisierungszentrum Signatur: Liturg. 1380 w Verlag: Johann Heinrich Bürckli Ort: Zürich Auflage: Erstausgabe Jahr: 1727 Digitalisierung: 15.12.2010; Google Seiten: 479 Link: https://books.google.de/books?id=fmdFAAAAcAAJ&hl [23.04.2015; 17:30]
GB Musicalisches Halleluja 1739	Bachofen, Johann Caspar (auch Gaspar, Gaspard; Hrsg.): Musicalisches | Halleluja, | Oder | Schöne und geistreiche | Gesänge, | Mit | Neuen und anmuhtigen | Melodeyen | begleitet, | Und | Zur Aufmunterung zum | Lob Gottes | In Truck übergeben, | Von | Johañ Caspar Bachofen, | V.D.M. & Cant.Schol.Abbatiſs. | [Linie] | Dritte und privilegierte Auflage. | [Linie] | Zürich, bey Johann Heinrich Bürcklj. 1739. Original: KUB Kantons- und Universitätsbibliothek, Lausanne Signatur: AA 4879 Verlag: Johann Heinrich Bürckli Ort: Zürich Auflage: 3 Jahr: 1739 Digitalisierung: 06.04.2009; Google Seiten: 712 Link: https://books.google.de/books?id=Owo7AAAAcAAJ [23.04.2015; 17:00]

GB Poetischer Himmelsweg 1828	Poetischer | Himmelsweg, | oder | Kleine, geistliche LiederSammlung | Zum Gebrauch des öffentlichen und häus- | lichen Gottesdienstes und Erbauung | aller gottliebenden Seelen | jeder Confession. | Zusammengetragen | von | **Daniel Hertz,** | Reformirter Prediger des Evangeliums | in Lancaster Caunty, Pa. | [Schmucklinie] | Lobet den Herrn, denn unsern Gottloben | das ist ein köstliches Ding; solches Lob ist | lieblich und schön. | Singet um einander dem Herrn mit Danken | und lobet unsern Gott mit Harfen; Ps. 147, | 1-7. | [Perlenlinie] | Erste Auflage. | [Perlenlinie] | **Lancaster,** | gedruckt bey H. W. Villee | 1828. Original in der Princeton University, digitalisiert am 20. März 2008 von Google, 295 Seiten
GDB Poetisierende Jugend 1658	Sieber, Justus (Hrsg.): Justus Siebers | Poetisierende Jugend/ | Oder | Allerhand Geist- und Weltliche | Teutsche | Getichte. | [Linie] | Dresden/ | Auff Andreas Löfflers/ Buchführers/ Verlag | druckts | Melchior Bergen | Im 1658sten. Original: BSB Bayerische StaatsBibliothek, München MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Signatur: 1080908 P.o.germ. 1374 s Verlagsort: Dresden Erscheinungsjahr: 1658 Verlag: Andreas Löffler Permalink: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb10120157-3
Grun	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
GWV-Vokalwerke-OB-1	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphanias) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
Katalog	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
Kümmerle	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
LB 1912	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
NDB	Neue Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, Berlin 1999 Digitalisiert auf http://www.ndb.badw.de
Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
Zahn	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963